DSJ Forum 11 2019

Fairplay – Vereinbarung für Vereine

Fairplay Vereinbarung für Vereine

Die Idee einer Fairplay Vereinbarung für Vereine entstand bei einer Vereinskonferenz im Jahr 2018. Vereine sollen sich mit ihrer Unterschrift zu bestimmten Grundsätzen in der Jugendarbeit bekennen.
Wir sehen die „Vereinbarung zum Fairplay" als eine sinnvolle Ergänzung zu unseren bisherigen Bemühungen im Fairplay an und hoffen, damit einen weiteren Schritt in die richtige Richtung - Fairplay als grundlegend anzusehen - gemacht zu haben.

Die Kernpunkte sind:

- Der Respekt gegenüber Kindern und Jugendlichen
- Eine den Leistungen angepasste Jugendarbeit
- Die Achtung der Persönlichkeit von Kindern und Jugendlichen
- Ein kind- und jugendgerechtes Training
- Fairness und Spaß
- Jugendarbeit im eigenen Verein
- Der Schutz der Kinder und Jugendlichen

Die Vereinbarung findet man neben weiteren Informationen auf der Homepage der Deutschen Schachjugend:
https://www.deutsche-schachjugend.de/dsj-inside/gesellschaftliche-verantwortung/fairplay/

Die unterschriebenen Vereinbarungen bitte an die DSJ Geschäftsstelle schicken:
Deutsche Schachjugend
Hanns-Braun-Straße / Friesenhaus I
14053 Berlin

Vereine, die die **„Vereinbarung zum Fairplay"** bisher unterschrieben haben:

Verein	**Landesverband**
Schachklub Zehlendorf e.V.	Berlin
Schachfreunde Wilstermarsch	Schleswig-Holstein
Hildesheimer SV	Niedersachsen
SK Münster 1932 e.V.	Nordrhein-Westfalen
Schachklub Neumarkt	Bayern
Schachklub Lehrte v. 1919 e.V.	Niedersachsen
Königsspringer Hamburg	Hamburg
Schachfreunde Deisenhofen e.V.	Bayern
Schachclub Vaterstetten-Grasbrunn e.V.	Bayern
SC Kempten 1878	Bayern
SC Falke-Saerbeck	Nordrhein-Westfalen

Verein	Landesverband
Schachfreunde Telgte 1959 e.V.	Nordrhein-Westfalen
Schachgemeinschaft Niederkassel	Nordrhein-Westfalen
Schachklub Kaltenkirchen	Schleswig-Holstein
Karlsruher Schachfreunde	Baden
TV Altötting 1864 e.V.	Bayern
SK „e4“ Gerlingen e.V.	Württemberg
SC Mecklenburger Springer e.V.	Mecklenburg-Vorpommern

Olympische Spiele – olympisches Jugendlager Tokio

Als Teilnehmer*in zum Deutschen Olympischen Jugendlager Tokio 2020

Auf geht’s nach Japan: Im Sommer 2020 richtet die japanische Hauptstadt Tokio zum zweiten Mal nach 1964 die Olympischen Spiele aus – und die Teilnehmenden des Deutschen Olympischen Jugendlagers (DOJL) sind mit dabei! Die Deutsche Sportjugend (dsj) und die Deutsche Olympische Akademie (DOA) laden 50 Jugendliche dazu ein, die Faszination Olympia im Rahmen eines interkulturellen Austausches mit japanischen Jugendlichen vor Ort zu erleben.

Das Deutsche Olympische Jugendlager 2020 findet im Zeitraum vom 22. Juli bis 8. August 2020 in Tokio statt. Bis zum 10. November 2019 können sich Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren, die erfolgreich Nachwuchsleistungssport betreiben und/oder sich überdurchschnittlich in ihrem Verein oder Verband engagieren für die Teilnahme bewerben.

Erstmals findet das Deutsche Olympische Jugendlager in Tokio 2020 in Kooperation mit der japanischen Sportjugend, der Japan Junior Sports Clubs Association (JJSA), als binationales Jugendlager statt. Neben 50 deutschen Jugendlichen, nehmen auch 50 japanische Jugendliche am Jugendlager teil. Bereits 1964 fand anlässlich der Olympischen Spiele in Tokio eine deutsch-japanische Jugendbegegnung statt, aus der durch regelmäßige Jugend- und Fachkräfteaustausche eine freundschaftlich gefestigte Partnerschaft gewachsen ist.

Gemeinsam erleben die deutschen und japanischen Jugendlichen ein buntes olympisches Programm aus Sport, Kultur und Bildung. In Workshops, Seminaren und Diskussionsrunden können sich die Teilnehmenden über ihre bisherigen Erfahrungen austauschen, Neues kennenlernen und persönliche Eindrücke sammeln. Begleitet werden die Jugendlichen von einem erfahrenen deutsch-japanischen Leitungsteam. Ein Dolmetscher*innen-Team wird die Gruppe ebenfalls vor Ort unterstützen.

Alle Informationen zum Deutschen Olympischen Jugendlager 2020 und zum Bewerbungsverfahren finden sich unter www.olympisches-jugendlager.de.

(deutsche sportjugend)

international – Jugendaustausch mit Japan

Mit japanischen Freunden ein Fachwerkhaus bauen

Dieses Jahr in der letzten Woche der Sommerferien hatten wir die Chance bei dem 46. Deutsch-Japanischen Simultanaustausch der dsj und der jjsa mitzuwirken, das heißt, wir waren mit dem Schachverein SK Bad Homburg offizieller Regionalpartner und somit Vertreter der Deutschen Schachjugend im diesjährigen Simultanaustausch. Wir haben in der vergangenen Woche jeden Tag 2-3 gemeinsame Aktivitäten unternommen und natürlich auch bei dem täglichen Leben in den Gastfamilien kulturellen Austausch gelebt.

Schon von dem Moment an als wir das erste Mal aufeinandertrafen, haben wir uns alle sehr gut verstanden, uns über unsere Hobbys und Sportarten ausgetauscht und ein richtiges Gefühl des Zusammenhalts entwickelt, welches von den verschiedenen gemeinsamen Ausflügen nur noch verstärkt wurde.

Besonders interessant war der Ausflug am zweiten Tag in den Hessenpark. Dort konnten wir erleben wie Deutschland in den vergangenen Jahrhunderten aussah und wie Leute früher gelebt und gehaushaltet haben. Unsere japanischen Gäste waren vor allem von den urigen Fachwerkhäusern beeindruckt, die man auch heutzutage noch in den Altstädten sieht. Zum Thema Fachwerk war es uns dann am Nachmittag auch noch möglich an einem Workshop teilzunehmen, in dem wir durch Teamarbeit unser eigenes kleines Gerüst für ein Fachwerkhaus aufbauen konnten. Trotz der sprachlichen Barriere haben wir es geschafft uns innerhalb unserer Gruppe zu verständigen, so dass jeder seinen Teil zu dem Fachwerkhaus aufbauen konnten.

Die sprachliche Barriere war auch kein Problem während des Tages innerhalb der Gastfamilien, wo sich die Gastkinder und –familien bei unterschiedlichen Aktivitäten noch besser kennenlernten und die Japaner*innen das tägliche Leben in einer deutschen Familie hautnah erlebten, zu welchem natürlich auch klassische deutsches (Abend-)essen gehört, bei dem immer viel gelacht wurde.

Am dritten Tag der Woche hatten wir eine tolle Führung durch den Bad Homburger Kurpark, bei welcher auch die Bad Homburger unter uns noch etwas dazugelernt haben. Diese informative und doch recht lange Führung ließen wir dann bei einem entspannten Nachmittag im Schwimmbad ausklingen.

Am nächsten Tag stand Lasertag und eine anschließende Bootstour auf dem Main in Frankfurt auf dem Programm. Lasertag

war für viele von uns eine Premiere und noch sehr ungewohnt, dennoch hatten wir viel Spaß und waren am Ende jeder Runde ziemlich verschwitzt.

Vom Lasertag ging es dann direkt weiter in die Frankfurter Innenstadt, wo wir zunächst zu Mittag aßen. Dann hatten wir Zeit die Stadt noch weiter auf eigene Faust zu erkunden oder einfach shoppen zu gehen. Als wir uns alle wieder trafen war es auch schon Zeit für die Bootstour über den Main bei der wir viel von Frankfurt sahen und auch einen wunderbaren Blick auf die Skyline hatten.

Am Mittwoch und letzten vollständigen Tag unseres Austausches trafen wir uns wieder in Bad Homburg und durften uns dort einen sehr interessanten Überblick darüber verschaffen was die Firma Fresenius macht und wie der Ausbildungsprozess dort funktioniert. Nach diesem informativen Programmpunkt trafen wir uns im Rathaus mit Bad Homburgs Bürgermeister Meinhard Matern welcher unsere internationalen Gäste noch einmal willkommen hieß und seine Freude darüber aussprach, dass solche Jugendaustausche möglich sind.

Nach dem Treffen im Rathaus nahmen wir an einer Stadtführung teil, die uns auch durch die Bad Homburger Altstadt führte und uns einen groben Überblick über die Geschichte der Stadt bot. An diesem Abend war auch schon der offizielle Abschlussabend, an dem wir die Woche Revue passieren ließen. Natürlich wurde beim gemeinsamen Pizza essen auch wieder viel gelacht.

Am Donnerstag war dann auch schon der Tag der Abreise. Wir waren alle ziemlich wehmütig, da wir über die Woche zusammengewachsen waren, was sich auch in der Feedbackrunde erkennen ließ.

Schneller als es uns lieb war, stand dann das letzte gemeinsame Essen an. Dann wurden die Koffer verladen, die Gastfamilien noch ein letztes Mal umarmt, ein paar letzte Fotos geschossen und zum Abschied gewunken. Die ganze Woche war für uns alle ein tolles Erlebnis und ein toller kultureller Austausch. Mit diesen Worten heißt es auf Wiedersehen oder Sayonara aus Bad Homburg.

(Jola & Fenja Goetz - zwei deutsche Teilnehmerinnen)

Gruppenleiterexkurs:
Wenn Jugendleiter Langeweile haben oder wie kommt man eigentlich dazu

regionaler Gastgeber zu werden? Nun ja, die Mannschaft kostet auf der DVM mal wieder die Bedenkzeit voll aus und man kommt so mit den DSJ Vertretern ins schwätzen. Als fleißiger Leser der Homepage liest man natürlich immer wieder von den tollen Aktionen der tatkräftigen DSJ´ler und man quatscht so über dieses und jenes, irgendwann dann Japanaustausch, ich glaube es lief dann irgendwie so in der Art ab:

DSJ: „Hey, das ist echt eine ganz tolle Sache, was ist mit euch, wäre das nicht mal was?“

ich: „Ach, weißt du, ich glaube das ist eine Nummer zu groß für uns, wir sind ja nur ein kleiner Verein mit ein paar Ehrenamtlichen, wer soll sich denn darum kümmern…“

DSJ: „Kein großes Ding, es gibt dafür verschiedene Budgets und den Kids macht es einen riesen Spaß!“

ich: „Liest sich ja schon immer toll, grundsätzlich Lust hätte ich schon, aber die Zeit, Gasteltern finden, das ist schon eine ziemlich große Verpflichtung, ich weiß nicht so recht...“

DSJ: „Hier ist die Adresse von Julian, super Typ, melde dich doch einfach mal bei ihm und hör dir an wie es so abläuft, ich glaube wir bräuchten noch einen Verein für nächsten Sommer.“

Gesagt, getan, einfach mal eine Mail an Julian Schwarzat geschickt und erste Bedenken adressiert, welches Budget braucht man und was bekommt man von wem? Welche organisatorischen Pflichten hat man (Visas organisieren und ähnliches)? Wie soll man denn als eigenständiger Schachverein in den Sommerferien auch ein Sportangebot in den Zeitplan integrieren? Welche Infos bekommt man vorab über die japanischen Gäste um geeignete Gastfamilien zu finden? Ist mir das wirklich 5 Tage Jahresurlaub wert? Darüber hinaus denkt man natürlich die ganze Zeit darüber nach welche Risiken man als Verein damit eingeht, was ist wenn was nicht klappt, werden wir den kulturellen Erwartungen eines guten Gastgebers aus japanischer Sicht gerecht, wieso um alles in der Welt muss ich einen festen Zeitplan (inklusive detaillierter Uhrzeiten) schon 7 Wochen vorher abgeben und soll mich dann nach Möglichkeit auch noch genau an die angegebenen Uhrzeiten halten, was ist wenn der Bahn kurz vor den Sommerferien einfällt eine Bahnstrecke zu sanieren, die ich fest eingeplant hatte, wieso bekommen ausgerechnet wir auch noch für 2 Tage Besuch von der japanischen Leitungsdelegation, wollen die mich kontrollieren, was kommt da nun noch zusätzlich auf mich zu... Fragen über Fragen, ein schier unüberwindbarer Organisationsberg baut sich vor dem inneren Auge auf, oh Schreck! 3x tief durchatmen, der ein oder andere Verein hat´s doch auch schon hinbekommen, wie oft durfte ich als Jugendlicher von der ehrenamtlichen Vorbereitung Ferienfreizeiten und Wettkampffahrten profitieren, wie cool war das doch immer und sahen unsere Betreuer wirklich gestresst aus? Ok, manchmal vielleicht, wenn wir´s mal wieder mit dem nächtlichen Tandemzocken übertrieben haben, spontan gemerkt haben, dass es um die Ecke einen Badesee gibt oder beim Schulschachpokal auf das bereits

ablegende Schiff zur Siegerehrung gehüpft sind, aber sonst schienen die auch immer ihren Spaß zu haben. Also kann´s so schlimm wohl nicht sein ;-)

Richtig, es war nicht schlimm, es hat richtig Spaß gemacht! Natürlich war der Anfang der Vorbereitung irgendwie komisch, aber klar, hab´s ja auch noch nie vorher gemacht, seltsam, wenn man merkt das sich fast niemand im Januar festlegen will im August japanische Jugendliche aufzunehmen, die können doch nicht alle bei mir schlafen *Angstschweiß*. Alle anfänglichen Schreckgespenster haben sich mit der Zeit in Luft aufgelöst. Mit dem Budget bin ich prima hingekommen, jeder Gast hatte eine nette Gastfamilie, am allerschönsten war aber zu sehen, wie sich die beiden Jugendgruppen in kürzester Zeit angefreundet haben, nach 1,5 Tagen dachte ich schon, ich hätte mir das ganze Programm sparen können, 1 Raum, 15 Stühle und immer mal wieder etwas Verpflegung nachlegen hätte vollkommen gereicht ;-) Eine deutsche Gastfamilie hat die Japanreise im nächsten Sommer mittlerweile fest eingeplant, eine zweite Familie überlegt wann der richtige Zeitpunkt ist um die Flüge zu buchen und auch fast alle anderen Gastgeberkinder würden liebend gerne schnellstmöglich nach Japan reisen. Insgesamt war es nicht viel anstrengender als die Erstausrichtung eines Jugendturniers, aber man hatte mehr Spaß, weil das Programm über 6 Tage ging, keine enttäuschten Kindertränen nach verlorenen Partien, keine „überehrgeizigen Elterndiskussionen“, dafür viele tolle Erfahrungen, süße Gastgeschenke und ein paar neue Freunde, an die man sich lange erinnern wird. Mein Credo lautet dementsprechend: Einfach Machen!

Zusammenfassung:

Kostbaren Jahresurlaub nutzen? Reicht das Budget? Ausreichend Gasteltern vorhanden? Welche Risiken handel ich mir ein? Fragen über Fragen, aber letztendlich war´s wie als Kind der Zahnarztbesuch, vorher große Panik, dann tut´s gar nicht weh und man bekommt zum Abschied noch ein kleines Geschenk. Genauso war es hier auch, nur dass es am Anfang, in der Mitte und am Ende Geschenke gab, dazu kommt die unglaubliche Erfahrung zu sehen, wie sich die Jugendlichen in so kurzer Zeit mit einer vollkommen fremden Kultur anfreunden. Dieser Scheinriese „Austauschorganisation“ war letztlich wie bei Jim Knopf der Herr Tur Tur ein äußerst friedliches Wesen vor dem man sich wahrlich nicht fürchten muss. Einfach machen! Lautet meine Empfehlung, eure Jugendlichen werden es euch danken. Übrigens waren fast alle deutschen Gastgeberkinder 3-5 Jahre jünger als ihre japanischen Gäste und die Gruppe hat super funktioniert!

(Jan Goetz)

Allgemeine Jugendarbeit – Schachokalypse Now !

Nicht so panisch wie bei einer Apokalypse, dafür umso spannender und lustiger!

Im Spielsaal

Hochgeistungssportler am Werk

Vom 13.-15.9.2019 fand in Heldrungen im Kyffhäuserkreis (Nordthüringen) mit der Schachokalpyse Now! das erste reine Schachvariantenturnier der Deutschen Schachjugend statt.
Zwölf Teilnehmende aus Bayern, Hessen, Niedersachsen und Thüringen waren dabei, um Punkte bei den fünf einzelnen Turnieren für die Gesamtwertung des Schachwochenendes zu sammeln und vor allem Spaß zu haben. Betreut wurde das Wochenende von Dominik Wieber und Chiara van Lindt, die jederzeit den Kindern und Jugendlichen den Spaß an den verschiedenen Varianten vermitteln konnten und auch selbst keine Scheu hatten hier und da ihre schachlichen Fähigkeiten mit den Teilnehmenden zu messen.
Mit der Jugendherberge in Heldrungen, einer zur Jugendherberge modernisierten Burganlage umgeben von zwei großen Wassergräben, wurde auch ein super Ort zur Ausrichtung des Turniers gefunden, der zwar nicht so gut mit Auto und Zug erreichbar war, dafür aber mit mittelalterlichem Flair, tollen Zimmern und Sonnenschein aufwarten konnte.

Am Freitagabend startete das Turnier nach ein paar Kennlernspielen mit einem Klassiker und den Schachvarianten: Überraschungsschach! Zunächst war in dieser Variante lange Rita Nizamova das Glück hold, ehe sie von ihrem Vereinskameraden Tom Behringer in der letzten Runde ausgebremst wurde, wodurch auch Leonid Löw auf die beiden aufschließen konnte. Daher gab es im ersten Turnier drei Erstplatzierte und natürlich viel Diskussionsbedarf über die vermeintlich unfairen, aber vor allem lustigen Zusatzregeln. Doch, weil diese sich nach einiger Zeit abkühlten, mussten es am Abend mit Diskussionen außerhalb des Schachs weitergehen und die Werwölfe zogen nach Heldrungen ein, ohne ihren Konflikt mit den Dorfbewohnern jedoch gewinnen zu können.

Am nächsten Morgen ging es ausgeschlafen mit dem zweiten Variantenturnier weiter, diesmal stand Chess 960 auf dem Programm. Natürlich gab es für die Sieger und Zweitplatzierten des Vorabends ein kleines Zeithandicap, was Tom in den ersten vier Runden jedoch nicht zu stören schien. In der 5. Runde fing er sich jedoch eine Niederlage gegen Pavel Mimkes ein, da wurde das Zeithandicap bei der

komplizierten Grundaufstellung doch zu groß. Also gab es auch hier mit Pavel und Tom wieder zwei Sieger.
Nach dem Mittagessen stand draußen auf dem Rasenplatz der Burg die nächste Runde an: Parcourblitz. In Dreierteams mussten die Teilnehmenden einen kleinen Parcours durchlaufen, ehe sie am Brett einen Zug ausführen durften. Am schnellsten und besten lief und zog hier das Team mit Leonid, Antal Mimkes und Eric Langer. Das schöne Nachmittagswetter wurde noch einem kleinen Volleyballmatch genutzt, ehe es wieder nach drinnen zum vorletzten Turnier des Wochenendes gehen sollte. In diesem wurde Kommando-Würfelschach gespielt, alle 10 Sekunden musste ein Zug mit einer vorher zufällig bestimmten Figur gemacht werden. Vielfach gab es so Favoritenstürze, aber am Ende standen mit Rita und Leonid zwei bereits bekannte Gesichter auf dem ersten Platz. Auch am Samstagabend gab es ein spannendes Abendprogramm: erst eine Bootstour auf dem Wassergraben und anschließend ging es wieder ans Werwölfeln. Glücklicherweise wurde niemand beim Rudern nass, aber die Werwölfe konnten zum ersten Mal die Dorfbewohner aus Heldrungen verdrängen.

Sonntag war dann das Finale des Wochenendturniers angesetzt. Im letzten Turnier wurde Hand-and-Brain (auch als Ansageschach bekannt) gespielt. Zweierteams spielen gemeinsam an einem Brett, wobei ein/e Spieler*in immer die Figurenart ansagt, die der/die andere ziehen muss. Bei dieser Schachvariante war erneut Antal vorne mit dabei, aber auch Mathilda Niederdorfer spielte ein starkes Turnier, so dass beide schließlich hier den ersten Platz belegten.
Doch wer hatte die Gesamtwertung gewonnen? Es wurde sehr spannend, da es bei den einzelnen Turnieren viele verschiedene Sieger*innen gegeben hatte. Doch Leonid war in jedem Turnier vorne mit dabei und entschied so die Schachokalypse knapp vor Rita und Tom für sich. Aber natürlich gab es auch für die anderen Teilnehmenden Preise in Form von kleinen Chessys, T-Shirts, Kartenspielen, Tassen und Armbändern mit Schachmotiven.

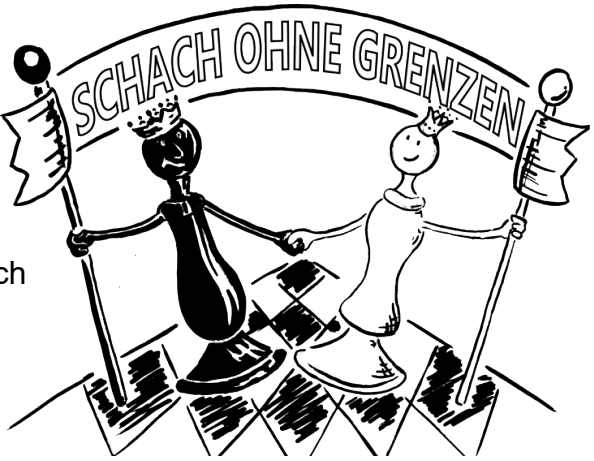
Allen Teilnehmenden hat es sehr viel Spaß gemacht und ich habe bislang von niemanden gehört, dass er bei einer Wiederholung der Veranstaltung nicht gerne wieder dabei wäre. Vielen Dank auch nochmal an Chiara und Dominik für die Organisation der Veranstaltung und sonst bis zum nächsten Mal, wenn es wieder heißt: Endzeitstimmung auf dem Schachbrett!
(Tom Behringer)

Mädchenschach – Mädchen- und Frauenkongress

Schach- und Erlebniscamps 2019

Der Kufsteiner Verein Schach ohne Grenzen blickt auf zwei überaus erfolgreiche Schach- und Erlebniscamps zurück. Dieses Jahr waren insgesamt 115 schachbegeisterte Kinder aus Österreich, Deutschland, Italien, der Schweiz, Südkorea, der Ukraine und Frankreich mit dabei!

Die schachliche Leitung übernahm wiederum FM Günther Wachinger, der ein Team von erfahrenen Schachtrainern (GM Marco Baldauf, GM Michael Bezold, IM Luca Kessler, FM Alman Durakovic, FM Christian Schramm, Christin Anker, Florian Atzl, Alexander Meier, Simon Pacher und Philipp Scheffknecht) für die Schachkids akquiriert hatte.
Das tägliche Schachtraining fand in Kleingruppen von fünf bis neun Kindern statt; bis zu sechs Stunden Schachtraining standen täglich auf dem Programm. Neben dem klassischen Schach wurden unter anderem auch viele Schach-Variationen gespielt: 960Schach,- Tandem-, Ansageschach und ein Konditions-Blitzen. Wikinger-Schach, Rasenschach, Tschach, Schach-Memory und viele andere Schach-Variationen wurden ebenfalls angeboten.



Der Paulinghof in Breitenbach/Inn ist ein ideales Haus für abwechslungsreiche Freizeit: mit Fußball, Volleyball, Tischtennis, Tischfußball, Slacklinen, Basketball, Rallye rund ums Haus, Streicheltieren, …. war in jeder freien Minute für Unterhaltung gesorgt!

Das Schach ohne Grenzen-Team freut sich, dass auch in diesem Jahr so viele schachbegeisterte Jungs und Mädels an den Camps teilgenommen haben. Den Trainern und Betreuern hat es rundherum sehr viel Spaß gemacht - und den Kindern hoffentlich auch. Schach ohne Grenzen versucht mit einem kleinen Abschiedsgeschenk eine bleibende Erinnerung zu schaffen,- in diesem Jahr gab es für alle Teilnehmer eine Fotokarte sowie eine „Schach ohne Grenzen-Tasse“.

http://www.schachohnegrenzen.com/feriencamps/

(Ina Anker)

Allgemeine Ju8gednarbeit – Kinderschachcamp U9

Kinderschachcamp in Schwerin - Spiel – Schach – Sport – Begeisterung

Begeisterte Eltern, ein erschöpftes Trainerteam und eine Horde unter 9-jähriger Kinder, die sich nicht mehr vom Camp losreißen konnten. Traurige Kinder, die genau wissen, dass sie im nächsten Jahr zu alt sein werden. Und wie jedes Jahr die Ansage, dass das Kinderschachcamp im nächsten Jahr in Schleswig-Holstein stattfinden wird (was die letzten 5 Jahre nie zutraf). Doch der Reihe nach.

Von Donnerstag bis Sonntag finden sich 24 Kinder und ihre Eltern im Feriendorf Schwerin –Mueß ein. Zu Beginn stehen Kennlernspiele auf dem Programm. Von Klassikern wie „Alle, die...“ und „Merkball“ über moderne Varianten wie „Feuer, Wasser, Blitz -Toaster, Waschmaschine“ toben Kinder und Betreuer eine Stunde lang über das fantastische Außengelände des Feriendorfs. Anschließend steht der erste Trainingsblock (beziehungsweise ein Schach-Schnellkurs für die Eltern) auf

dem Programm, ehe am Abend mit dem Familienschachturnier der erste von vielen Höhepunkten folgt.

Das Kinderschachcamp ist eine Mischung aus Trainings-und Ferienlager für unter 9-jährige Kinder. Über 4 Tage verteilt werden Trainingsblöcke zu Themen wie Endspiele, Eröffnungen, Taktik und Strategie besucht. In den dazwischenliegenden Runden des Übungsturnieres können die Kinder gleich ihr neu erworbenes Wissen anwenden. Im Anschluss werden die Partien gemeinsam mit den Trainern analysiert.

Aber auch Sport und Spiel kommt nicht zu kurz. Nicht, dass ein offizielles Sportprogramm nötig wäre, so viel wie die Kinder zwischen den Schachprogrammpunkten toben. Aber dennoch runden ein Fußballturnier (Das Fußballspiel Betreuer vs. Kinder ging übrigens 1:2 aus.) sowie ein Freibadbesuch am Schweriner See den offiziellen Teil ab.

Mit dem Mattlösewettbewerb endet das Kinderschachcamp am Sonntag. Eine Stunde lang sitzen 24 Kinder zum letzten Mal an diesem Wochenende hochkonzentriert am Tisch. Es ist mucksmäuschenstill. Gerade für viele der mitreisenden Eltern, die noch nicht lange Kontakt zur Schachszene haben, ist diese Situation mitreißend. Ein letztes Mittagessen, die Siegerehrung, bei der sich jeder Teilnehmer über einen Preis freuen darf, und schon ist das Kinderschachcamp 2019 Geschichte.
Bis zum nächsten Mal! Wir freuen uns euch wiederzusehen! ... in Schleswig-Holstein.

(Julian Schwarzat)

Schulschach – Schach-Bildungsgipfel in Hamburg

Schach-Bildungsgipfel in Hamburg

Schach ist mehr als nur ein Zeitvertreib oder ein Sport. Schach ist auch Kultur und Erziehungshilfe. Die Schulschachstiftung und der Hamburger Schachverband laden deswegen zum "Bildungsgipfel" ein. (Flyertitelbild: Rosemarie Pfortner)

Bildungsgipfel
7. Dezember 2019
Handelskammer Hamburg

DEUTSCHE SCHULSCHACHSTIFTUNG e.V.

Scan mich!

Einladung zum Bildungsgipfel - Schach als Instrument in der Bildung
Am 7. Dezember 2019 in der Handelskammer Hamburg. Ausgerichtet von der Deutschen Schulschachstiftung e.V. und dem Hamburger Schachverband e.V.

Intention
Die Digitalisierung verändert unsere Gesellschaft rapide. Daher widmet sich diese Konferenz den Fragen:
Wie kann Bildung die Jugend auf die Aufgaben in der Zukunft vorbereiten?
Welche Qualifikationen benötigt unsere Jugend dafür?
Welche Möglichkeiten bietet Schach, und wie lassen Sie sich umsetzen?

In Hamburg, am 7. Dezember, treffen Sie alle Akteure, die mit Schach in der Bildungsarbeit aktiv sind, an einem Ort! Vernetzen Sie sich mit anderen, die mit Schach in der Bildung zu tun haben!

Adressaten
Alle Mitarbeiter der Kultusministerien und Referenten der Länder, Städte und Gemeinden.
Alle Schulleitungen, didaktische Leitungen und Lehrkräfte, die bereits Schach unterrichten oder und Menschen, die planen, Schach als Unterrichtsfach einzuführen.
Alle Bildungseinrichtungen (zum Beispiel Kita, Erwachsenenbildung, Privatschulen und weitere), die solch ein Angebot planen.
Alle Forschungseinrichtungen, die zu diesem Thema forschen.

Wann und wo
Veranstaltungsort: Handelskammer Hamburg, Adolphsplatz 1, 20457 Hamburg.
Beginn: 9.00 Uhr Ende: 17.00 Uhr

Kosten

Tickets sind ab 24.7.19 erhältlich und nur über eventbrite (Stichwort: Springer, Dame, König, matt).
Early Bird Ticket erhältlich für 30 EUR, wenn Sie sich bis zum 30.9.19 anmelden.
Standard Ticket ab dem 1.10.19: 50 EUR
Kontakt: Boris Bruhn, Hamburger-Schachverband e.V. Schäferkampsallee 1, 20357 Hamburg.
Email: 1.Vorsitz@hamburger-schachverband.de

Vorläufiges Programm:

09.00 - 09.30	Begrüßung
09.30 - 10.30	Vorträge: 1. Grußwort von Wladimir Kramnik (angefragt), ehemaliger Schachweltmeister 2. Was Schach in der Schule bewirken kann. Hans-Jürgen Koller (Wien) 3. "Schach macht schlau" an Bremer Grundschulen. Vorstellung des Projekts und Ergebnisse einer wissenschaftlichen Begleitstudie. Dr. Iris Krimmel (Bremen)
10.30 - 11.00	Kaffeepause 1 mit Möglichkeiten der Vernetzung
11.00 - 12.30	Worldcafé An sechs verschiedenen Stationen im Saal besteht das Angebot, sich über verschiedene Fragestellungen rund um das Thema „Schach als Bildungsinstrument“ auszutauschen. Zum Beispiel: Sollten besser Lehrkräfte oder lizensierte Schachtrainer oder Ehrenamtliche den Schachunterricht an Schulen geben? Welche Differenzierungsmöglichkeiten bietet das Schachspiel im Unterricht? Weitere Inhalte folgen
12.30 - 13.30	Mittagessen – Fingerfood
13.30 - 15.00	Speed Dating 8x8 = 64 . 8 Gesprächspartner, jeweils 4 Minuten Redezeit für beide: Politik/Verwaltung trifft Schule und Bildungswesen:
15.00 - 15.30	Kaffeepause
15.30 - 16.45	Marktplatz der Schachschulen, Rundgang Schachschulen aus Hamburg und dem Bundesgebiet stellen sich und ihr Konzept vor und beantworten Fragen aus der Praxis.
16.45 - 17.00	Zusammenfassung, Erkenntnisse, Feedback

Facebook: Springer, Dame König matt
Instagram: @SDKMBildungsgipfel
Twitter:@HSchachverband

(entnommen der Nachrichtenseite von ChessBase)

Termine – Termine – Termine

Wichtige Termine der DSJ in 2019 / 2020

Für alle Planer der Jugendarbeit, hier einige Termine:

08.11. – 10.11.2019	Schwerin	12. Schulschachkongress
29.11. – 01.12.2019	NN	Mädchen Grand Prix NRW
07.12.2019	Hamburg	Bildungsgipfel Schulschach
13.12. – 15.12.2019	Haltern am See	Ausbildung regionaler SR mit SJ NRW/DSJ
26.12. – 30.12.2019	Braunschweig	Deutsche Vereinsmeisterschaft U20/20w
26.12. – 30.12.2019	Magdeburg	DVM U16, U14, U12
26.12. – 30.12.2019	Neumünster	DVM U14w
27.12. – 29.12.2019	Magdeburg	DVM U10
17.01. – 19.01.2020	Windischleuba	Mädchen Grand Prix Sachsen/Thüringen
28.02. – 01.03.2020	Limburg an der Lahn	Finale Mädchen Grand Prix Turnierserie

Impressum

Herausgeber: Deutsche Schachjugend www.deutsche-schachjugend.de
Verlag: JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend
Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.
Das DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach.

Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

gefördert vom

Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend